

Jeder zehnte Mensch in Niedersachsen ist zwischen 15 und 25 Jahren alt.

Im Schuljahr 2019/2020 hat jede\*r 20. Schulabgänger\*in an einer allgemeinbildenden Schule keinen Schulabschluss erreicht. Jede\*r zehnte Schulabgänger\*in von einer berufsbildenden Schule hat keinen Schul- oder Berufsabschluss erworben.

Die Wahrscheinlichkeit, ausschließlich geringfügig oder mit niedrigem Einkommen beschäftigt oder arbeitslos zu sein, erhöht sich besonders durch fehlenden Schul- oder Berufsabschluss. Damit erhöht sich auch das Armutsrisiko.

Um hier präventiv tätig zu werden, übernimmt die diakonische Jugendberufshilfe Verantwortung. Mit ihren Beratungs-, Begleitungs- und Qualifizierungsangeboten richtet sie sich an junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren, die in der Regel die Schulpflicht erfüllt haben und ins Ausbildungs- oder Erwerbsleben starten möchten.

Die Jugendberufshilfe agiert mit ihren Angeboten rechtskreisübergreifend zwischen Jugendhilfe, Grundsicherung und Ausbildungsförderung.

Diakonisches Werk ev. Kirchen in Niedersachsen e.V.  
Referat Arbeitsmarktpolitik  
Ebhardtstraße 3 A  
30159 Hannover

Maren Huschka  
Telefon 0511 - 3604-264  
Mail [maren.huschka@diakonie-nds.de](mailto:maren.huschka@diakonie-nds.de)



Copyright: Jens Schulze

**Positionen zur  
Jugendberufshilfe  
für die anstehende  
Landtagswahl 2022**

**Aus Verantwortung**  
#Füreinander  
#forYouth

## Teilhabechancen stärken

Der Übergang in eine Berufsausbildung ist eine herausfordernde und sensible Phase, die geprägt ist von vielen Unsicherheiten. Die Chancen auf erfolgreichen Übergang in Ausbildung und Erwerbstätigkeit sind ungleich verteilt. Die Folgen von niedriger Schul- und Berufsbildung, individueller Beeinträchtigung und sozialer Benachteiligung, sind weitreichend: Das Risiko, von Armut, Arbeitslosigkeit und prekärer Beschäftigung betroffen zu sein, steigt.

Um junge Menschen umfassend und ganzheitlich zu begleiten, braucht es eine starke Jugend-(berufs-)hilfe im Sinne des achten Sozialgesetzbuchs. Sozialpädagogische Hilfen können jene jungen Menschen erreichen, welche von Instrumenten der Ausbildungs- und Arbeitsförderung nicht oder nicht mehr erreicht werden können.

## Begleitungs- und Qualifizierungsangebote nachhaltig gestalten

Seit 1976 gibt es Jugendwerkstätten, krisenfest und unerschütterlich in der Begleitung und Qualifizierung junger Menschen. Die Begleitung von jungen Menschen mit Benachteiligung erfordert Kontinuität – dies ist mit Projektförderung und der finanziell prekären Lage der Einrichtungen nicht vereinbar.

Weitere Angebote der Jugendberufshilfe werden durch die Auftragsvergabe von Jobcentren und Agenturen für Arbeit eingekauft und an arbeitslose junge Menschen adressiert. Die Auftragsvergabe verhindert häufig eine verlässliche, erfahrungskompetente Infrastruktur, da beispielsweise nach Ablauf der Maßnahmedauer der Träger wechselt und ein anderer Träger von Neuem beginnt. Zudem verschärft es den Fachkräftemangel, da die Rahmenbedingungen äußerst unattraktiv sind.

## Digitale Transformation begleiten

Die Teilhabe am Sozialleben und an der Arbeitswelt ist eng verbunden mit der Herausforderung der digitalen Transformation. Gelingende Teilhabe ist von der digitalen Grundbildung, der verfügbaren technischen Ausstattung und der allgemeinen digitalen Infrastruktur abhängig.

Sozialpädagogische Begleitung und berufliche Qualifizierung sind Angebote, die eine digitale Transformation begleiten.

Junge Menschen, die Einrichtungen und die Fachkräfte müssen gleichermaßen befähigt und ausgestattet werden.

## Wir fordern

- ◆ eine angemessene Datenlage zu berufsbiografischen Übergängen junger Menschen
- ◆ verantwortungsvolle Kooperationen zwischen den Behörden der zuständigen Rechtskreise beim Gestalten von Übergängen zwischen Schule und Ausbildung, sodass kein junger Mensch sein Angebot abrechnen muss
- ◆ die Jugendwerkstätten als eigene Landesaufgabe nachhaltig festzuschreiben
- ◆ Ausnahmen der Auftragsvergabe und Alternativen zu der öffentlichen Ausschreibung
- ◆ Jugendberufshilfe zur Querschnittsaufgabe zwischen Schule, Jugendhilfe und Arbeitswelt weiterentwickeln
- ◆ einen Digitalpakt Jugendberufshilfe aufzusetzen
- ◆ Innovation Labs zur Entwicklung digitaler Anwendungen und Konzepte für die Begleitung berufsbiografischer Übergänge im Jugendalter zu fördern